

(zuhanden der Generalversammlung vom 17.05.2017 sowie an die Gönner und Strombezüger unserer Genossenschaft)

Das 21. Geschäftsjahr unserer Genossenschaft war von folgenden Ereignissen geprägt:

Mai: Jahresversammlung im Iselisberg mit Besichtigung der Energieversorgung im Weingut Lenz (Solaranlage, Batteriespeicher) sowie Rahmenkreditbewilligung von Fr. 200'000 für unsere 5. PV-Anlage

Sommer: Planung, Finanzbeschaffung und Werkvertrag neue PV-Anlage Sek Ost starker Unkrautbewuchs auf dem Dach der Sporthalle

Sept: Standbetreuung für die Energiestadt an der Aadorfer Messe

Nov: Lobbyarbeit für die Abstimmung zum „Geordneten Atomausstieg“ Besichtigung Holzkraftwerk der SAK in Wittenbach

Dez: Montage der 70 kW-Anlage Sek Ost Umrüstung der Zähler bei der Sporthalle auf Direktstromverkauf an die Schule Verschmutzung der Lützelurg und des Wasserrades durch Klärwasser

Unsere 5. Solarstromanlage auf dem Dach der ehemaligen Turnhallen Löhracker

Die ehemaligen Turnhallen werden zum Schulhaus Sek Ost umgebaut. Die Schulbehörde stellt uns erfreulicherweise nach den Anlagen Löhracker Mitte und Kindergarten bereits zum dritten Mal ein Dach für eine Solarstromanlage zur Verfügung. Als Bedingung wurde uns auferlegt, eine Dachintegration vorzusehen. Nach einem kurzen Auswahlverfahren haben wir uns erneut für die Firma Tecsun entschieden. Nach etlichen Verzögerungen und einem Lieferengpass konnte die Anlage noch vor dem Schnee und dem Jahresende auf dem Dach montiert werden. Der Netzanschluss der 8 Wechselrichter und die Inbetriebnahme der Anlage erfolgte nach der Erstellung der Hausinstallationen im März. Am 20.3.17 ging unsere 5. PV-Anlage ans Netz.



Die Stromerträge unserer Produktionsanlagen

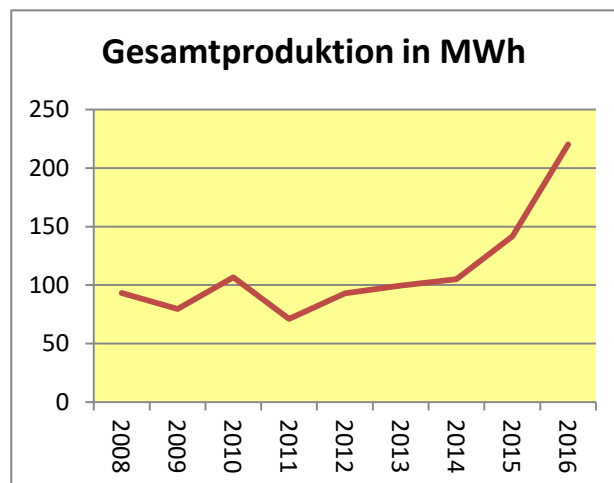
Die Gesamterträge der Anlagen in den letzten 4 Jahren sahen folgendermassen aus:

Anlage	seit	Leistung	Sollertrag	2013 kWh	2014 kWh	2015 kWh	2016 kWh	kWh/kWp	Total MWh
Löhracker	1996	6.8 kWp	5900 kWh	5550	6334	6415	6054	890	124
Gressel	00/07	10.8 kWp	10400 kWh	9173	10163	10220	9354	866	117
KIGA ¹⁾	2013	19.0 kWp	17000 kWh	1903	18912	19904	19086	1005	59
Sporthalle	2015	118 kWp	111000 kWh			50738 ²⁾	116631	988	167
<i>Sek Ost</i>	<i>2017</i>	<i>71 kWp</i>	<i>62000 kWh</i>						
Grüntal	2004	15.0 kWp	70000 kWh	83050	69714	54378	69140	4609	890
total		170 kWp	214268 kWh	99676	105123	141655	220265		1357

¹⁾ Wechselrichter 3 oder 3/8 der Gesamtanlage (29.7 kWp) und des Ertrages (Soll 27168 kWh) gehören schulenaadorf;

²⁾ Einspeisung ab Juli 2015

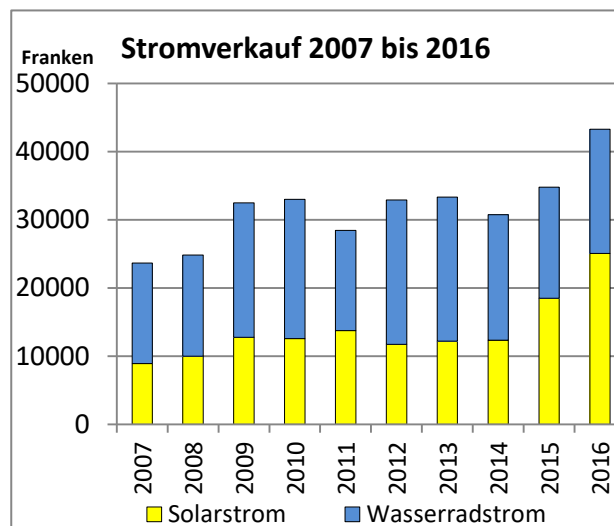
Trotz einigen trockenen Monaten hat das Wasserrad im Grüntal ziemlich genau den Soll-Ertrag von 70 MWh erreicht. Auch die Solarstromanlagen haben die Erwartungen erfüllt oder leicht übertroffen. Somit konnten wir mit der vollen Jahresproduktion der Anlage Sporthalle unsere Netzeinspeisung gegenüber 2015 nochmals um 55% steigern auf 220 MWh. Damit haben wir den Jahresverbrauch von 55 durchschnittlichen 4-Personen-Haushalten (ohne Wärmepumpen) auf ökologische Art gewonnen. Während der gesamten Produktionsdauer aller Anlagen sind es bisher 1.4 Gigawattstunden Ökostrom.



Ökostromverkauf und Finanzen

In den vergangenen Betriebsjahren erzielten wir folgende Erträge aus dem Stromverkauf:

Jahr	Solarstrom [Fr.]	Wasserrad-Strom [Fr.]	Total [Fr.]
2007	8'882.65	14'790.25	23'672.90
2008	9'963.10	14'868.95	24'832.05
2009	12'761.17	19'711.50	32'472.67
2010	12'590.06	20'402.35	32'992.41
2011	13'748.92	14'693.76	28'442.68
2012	11'741.15	21'171.61	32'912.76
2013	12'169.25	21'169.05	33'338.30
2014	12'328.52	18'440.25	30'768.77
2015	18'507.05	16'303.80	34'810.85
2016	25'079.55	18'205.30	43'284.85



Die Grafik zeigt trotz rückläufiger Einspeisetarife doch eine deutliche Zunahme der Einnahmen durch den Solarstromverkauf.

Nach Abzug der Ausgaben für die Darlehenszinsen, den Anlagenunterhalt sowie Verwaltungskosten verbleibt ein Bruttogewinn von rund Fr. 30'000.-, mit welchem wir die Anlage Sporthalle weiter amortisieren können.

Zukunftsvisionen

Es könnte Ernüchterung einkehren ob dieser bescheidenen Zahlen. Für eine tatsächliche Energiewende muss noch einiges geschehen. Wenn in den nächsten Jahren aber jeweils 50 private Anlagen à 5 kWp sowie 2 Grossanlagen à 100 kWp auf den zur Verfügung stehenden Firmen- oder Scheunendächern realisiert würden, könnten jedes Jahr weitere 100 Haushalte mit erneuerbarem Strom versorgt werden. Bis zum Jahr 2050 wären das alle 8000 Einwohner der Gemeinde Aadorf. Für Industrie und Gewerbe würde der gesamte Wasserkraftstrom zur Verfügung stehen.

Natürlich kommen noch viele weitere Probleme dazu, wie die noch unzureichenden Speichermöglichkeiten des Stromes oder der voraussichtliche Mehrverbrauch durch Umstellung der Mobilität und der Heizungen vom Erdöl auf Elektrizität. Doch all diese Herausforderungen sind lösbar und schaffen viele Arbeitsplätze hier bei uns.

Für die SGA ist jedenfalls klar: wir machen weiter und lassen uns von Rückschlägen nicht entmutigen. Wir setzen uns ein für Rahmenbedingungen, welche die Entwicklung weg vom fossilen Zeitalter (Erdöl, Erdgas und Uran) unterstützen. Von der Energiestadt Aadorf erwarten wir mutige Schritte in die gleiche Richtung.

